

# Zwischen Wind und Wellen



**Darf's ein bisschen Meer sein? Die zerklüftete Küstenlandschaft zwischen den Hafenstädten Travemünde und Warnemünde bietet Motorradreisenden viel maritimes Flair, ein nahezu menschenleeres Hinterland, sowie ein wenig bekanntes Münch-Mekka.**

Schulhoferinnerungen: Wer sie hatte, war der Gewinner - die Münch Mammut galt als unschlagbare Trumpfkarte im Motorräder-Quartett, das wir als Schüler in jeder großen Pause spielten. Heute, schon mit einem Auge auf die Rente schielend, stehen wir in der Rezeption des Ostsee-Guts-



*Treffen der Giganten: In der Rezeption des Ostsee-Gutshauses stehen eine Münch 4, eine Mammut 2000 und eine Elektro-Münch TTE 2*



das flache und bei Surfern beliebte Gewässer fast vollständig und trennen es vom offenen Meer. Für ein paar Kilometer lösen auch wir uns von Wind und Wellen und treiben unsere Maschinen ins Binnenland, um von Kröpelin aus einen kurvenreichen Ritt über den bewaldeten Höhenzug Kühlung anzutreten. Die Ausläufer reichen bis zum küstennahen Bastorfer Signalberg, auf dem der kleinste deutsche Leuchtturm vor Hannibal, einer gefährlichen Sandbank in der Wismarbucht warnt. Nur ein paar Schaltvorgänge trennen den Lichtwinzling von der längsten Strandpromenade der Republik in Mecklenburgs größtem Seebad Kühlungsborn. Eine ganz besondere Duftnote aus Meeresbrise und Sonnenöl dringt durchs geöffnete Visier in unsere Helme, als wir unweit des Strandes zwischen historischen Villen auf ebenso betagte Gleise stoßen. Auf ihnen rumpelt „Molli“, wie die dampfbetriebene Schmalspurbahn liebevoll genannt wird, seit 1886 zwischen den Bädern und dem Binnenland. Schon hundert Jahre vorher wurde im benachbarten Heiligendamm der Begriff „Sommerfrische am Meer“ geboren, als der mecklenburgische Adel dort höchstpersönlich in die Fluten stieg und damit die gesundheitsfördernde Badekultur einläutete. Nach rund 15 Kilometern und 40 Minuten Fahrtzeit wird die schnaufende und qualmende Bimmelbahn in Bad Doberan eintreffen.

hauses vor gleich drei dieser Über-Bikes. Frühmorgendliches Kaiserwetter setzt unserem Staunen und Bewundern ein Ende und lockt hinaus in die mecklenburgische Küstenregion. Ein schmales Teerband windet sich durch stille Dörfer und grüne Wiesen, über die sich ein weiter Himmel wölbt. Auf dem Weg ins Seebad Rerik schiebt sich eine glitzernde Wasserfläche ins Blickfeld, das sogenannte Salzhaff. Die Halbinsel Wustrow im Norden und Boisdorfer Werder im Süden umschließen

*Pool-Position: Den besten Blick auf das Salzhaff bietet die Landstraße über den 54 Meter aufragenden Scharberg*

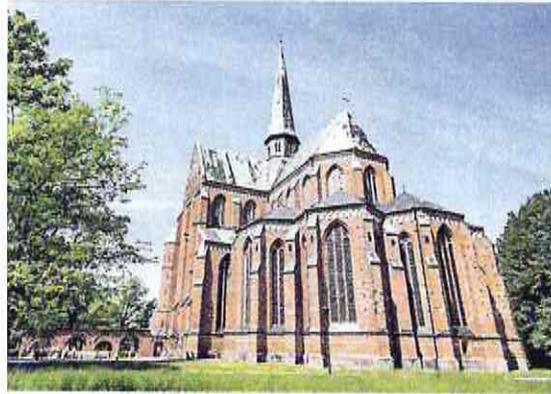


## VOM HINTERLAND INS NIEMANDSLAND

Die norddeutsche Tiefebene zählt zu den natursteinarmen Regionen, weil es hier keine Steinbrüche gibt, dafür aber jede Menge Lehm. So machte man aus der Not eine Tugend, formte die Lehmklumpen zu Ziegeln und brannte sie – fertig waren die Backsteine, aus denen einst bedeuten-

de Bauwerke entstanden. Ein besonders schönes Beispiel für die sogenannte Backsteingotik ist das aus dem 13. Jahrhundert stammende Doberaner Münster. Die ehemalige Zisterzienserkirche hat die Wirren der Reformation und die Schrecken des Dreißigjährigen Krieg gut überstanden. Durch die Abgeschiedenheit des Landstrichs blieb nicht nur ihr Äußeres von

1.000 von großer Bedeutung und namensprägend für die gesamte Region war. Nördlich des langgezogenen Tressower Sees geleitet uns eine bildschöne Pappelallee an die stark frequentierte B 105. Wohl wissend, dass uns diese langweilige Verkehrsader auf den nächsten 25 Kilometern keine echte Freude bereiten wird, schwenken wir ein und zischen nach Dassow. Dort wartet



Vorzeigbar: Das im 13. Jahrhundert erbaute Doberaner Münster ist ein besonders schönes Beispiel für die Norddeutsche Backsteingotik



Abselts der Hauptstraße: Einst als Herrenhaus östlich der Hansestadt Wismar errichtet, glänzt Schloss Gamehl heute im neogotischen Stil



Muss entdeckt werden: Wie eine wertvolle Perle versteckt sich Schloss Groß Schwansee im stillen Klützer Winkel

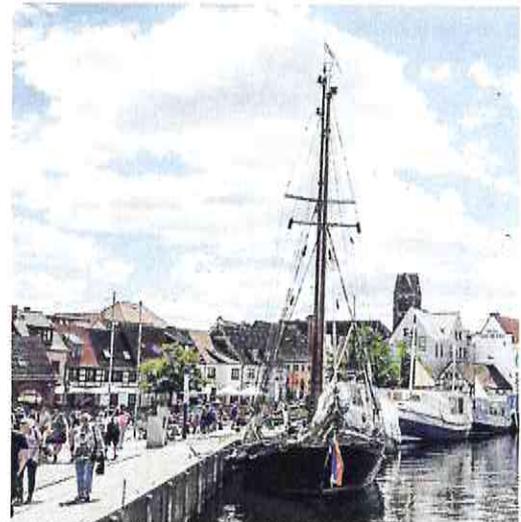


Travemündes Wahrzeichen: Die stolze, einst auf den sieben Weltmeeren segelnde Viermastbark Passat ging 1959 für immer vor Anker

baulichen Modeerscheinungen vergangener Epochen verschont, auch das prachtvolle Innere konnte bis heute überdauern. Vom nahen Bahnhof aus, wo „Molli“ gerade mit Wasser und Kohlen versorgt wird, folgen wir der Ausschilderung „Schwaan“ weiter ins Landesinnere, nun darf auch mal der höchste Gang mitspielen. Hinter Hanstorf biegen wir rechts ab und pfeilen durch die dünnbesiedelte Landschaft parallel zur Küste in Richtung Wismar, bis uns ein leicht zu übersehender Hinweis auf das Schloss Gamehl spontan die Anker werfen lässt. Am Ende einer unscheinbaren Seitenstraße verbirgt sich ein im neogotischen Stil errichtetes Herrenhaus, das man nicht versäumen darf. Während sich rund um Wismar Autobahnen, Schienenstränge, Bundesstraßen und Hochspannungsmasten drängen, erreichen wir auf aller kleinsten Asphaltstreifen das Dorf Mecklenburg, dessen Besiedelung und Befestigung um

eine über Jahrzehnte vernachlässigte Nebenstrecke, die uns kurvenreich am Dassower See vorbei nach Pötenitz ins ehemalige Niemandsland der innerdeutschen Grenze transportiert. Auf der kurzen Etappe zum Priwall lässt der Straßenbelag den genauen Verlauf des „Antiimperialistischen Schutzwalls“ erkennen. Ein kleiner Teil östlich

Macht und Moneten: Der Hafen und die Mitgliedschaft im Handelsbund der Hanse begründen Wismars Aufstieg im Spätmittelalter



er Travemündung verblieb nach Errichtung des „Eisernen Vorhangs“ der kapitalistische Stachel im Sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat.

**KLASSISCHES IM KLÜTZER WINKEL**

Für grenzenlose Freiheit auf den sieben Weltmeeren teht die stolze Viermastbark Passat. Kurz vor dem Feuerbau 1961 ging sie am Priwall für immer vor Anker, weil ihr Schwesterschiff Pamir traurige Bekanntheit erlangte, als es 1957 bei einem Hurrikan mit fast der gesamten Mannschaft unterging. Aus Sicherheitsgründen wurden die von den Seefahrern wegen ihrer Schnelligkeit bezeichneten „Flying P-Liner“ aus dem Frachtverkehr gezogen. Seitdem gilt der letzte echte Kap-Horn-Segler als Travemündes maritimes Wahrzeichen. Wir machen kehrt und tauchen in den Klützer Winkel ab, wo schroffe Steilküsten, einsame Strände und duftende Rapsfelder um unsere Gunst als Zuschauer buhlen. Mittendrin, aber nur wenige hundert Meter von der Ostsee entfernt, liegt das Schloss Groß Schwansee. Das Herzstück des Schlossguts bildet das klassizistische Gutsgebäude aus dem Jahr 1745. Dass die Region gar nicht so flach ist, spüren wir kurz darauf am Aussichtspunkt Hoher Schönberg: Stole 89 Meter über dem Meeresspiegel präsentiert sich uns das unvergessliche Panorama der Mecklenburger Bucht, wo am Horizont Wasser und Himmel eins werden. Mehr springend als rollend überwinden wir anschließend das Klützer Kopfsteinpflaster und gelangen zur denkmalgeschützten Windmühle. Hier ticken die Uhren langsamer, im stillen Klützer Winkel erinnern Gehöfte und Gutshäuser an längst vergangene Glanzzeiten. Ganz besonders Schloss Bothmer: Mitte des 18. Jahrhunderts nach ausländischen Vorbildern erbaut, gilt das weitläufige Ensemble aus Gebäuden, Park und Wassergraben als größte erhaltene Barockanlage Mecklenburg-Vorpommerns.

**DIE HANSE UND DIE SCHWEDEN**

Fast schon mit den Reifen im kühlen Nass, bummeln wir kurz darauf an der Bucht Wohlenberger Wick entlang. Ein menschenleerer weißer Sandstrand geht uns flache türkisfarbene Wasser über und lässt, etwas

Phantasie vorausgesetzt, Karibikflair aufkommen. Mit reichlich Schwung wetzen wir durch die Kurven, bis wir in Wismars historischer Altstadt die Motoren abstellen. Früh dem Handelsbund der Hanse beigetreten, blühte die Hafenstadt im Spätmittelalter auf. Während die mächtigen Türme der stolzen Kirchen St. Nikolai, St. Marien und St. Georgen nebenbei als wichtige Seezeichen fungierten, glänzten rund um den riesigen Marktplatz bürgerliche Backsteinbau-



Alter Schwede: Das älteste Bürgerhaus der Hansestadt Wismar wurde um 1380 im späten backsteingotischen Stil am Marktplatz erbaut

ten mit prachtvollen Treppengiebeln. Als die Versorgung der Bewohner mit sauberem Trinkwasser zum Problem wurde, veranlassten die Stadtoberen um 1600 den Bau der sogenannten Wasserkunst, ein im Renaissancestil errichtetes Brunnenhaus, das später zum Wahrzeichen Wismars avancierte. Beim Streifzug vom Markt ans Meer fallen uns hier und dort übergroße, bunt bemalte Schwedenköpfe auf, die einst hölzerne Markierungen der Hafeneinfahrt schmückten, denn nach dem Dreißigjährigen Krieg kam der Ort 1648 unter schwedische Herrschaft, die bis 1803 andauerte. Wismar blickt mit Stolz auf seine Vergangenheit zurück und verwandelt sich jeden Sommer in ein historisches Heerlager, um die „Schwedentage“ ausgiebig zu feiern.

**FREUD UND LEID LIEGEN DICHT BEIEINANDER**

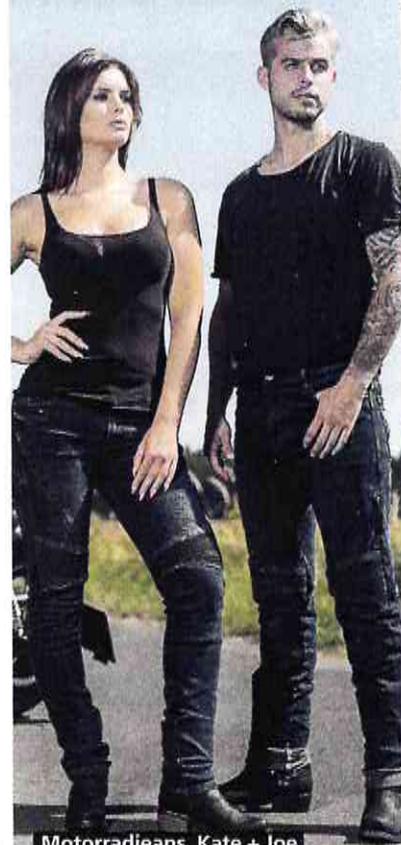
An Backbord glitzert die Wismarbucht, an Steuerbord ist der Ostseearm Breitling zum Greifen na-



Beim Klabaubermann: Nicht nur Leichtmatrosen und Badewannenkaptäne treffen sich am Timmendorfer Hafen der Insel Poel



style meets safety



Motorradjeans Kate + Joe

**Aufsteigen,  
abfahren,  
ankommen**

Wir sind offizieller Vertriebspartner in Deutschland für:



GERMOT Zweirad-Zubehör Vertriebs GmbH  
Daimlerstraße 4 | 63303 Dreieich

www.germot.de





Cap Arcona Denkmal: In den letzten Kriegstagen 1945 ertranken beim Untergang mehrerer Schiffe Tausende KZ-Häftlinge vor der Insel Poel



Feuerrotes Spielmobil: Weil jede Münch nach den Wünschen des Käufers gebaut wurde, gelten alle Maschinen als Unikate



Black Beauty: Bildhübsche schwarze Münch TTS mit kultiger Rickman-Verkleidung vor dem schneeweißen Ostsee-Gutshaus

he, dazwischen verbindet ein schmaler Damm die bei Urlaubern beliebte Insel Poel mit dem Festland. Eine steife Brise rüttelt ordentlich am Helm, als wir an Pferdekoppeln, Salzwiesen und Schilfgürteln vorbei, Mecklenburgs drittgrößtes Eiland ansteuern. Windschiefe Bäume säumen die verwinkelte Chaussee nach

Timmendorf. Nach nur wenigen Schritten lassen wir uns dort mit leckeren Fischbrötchen unterm Leuchtturm nieder. Vor uns glucksen Wellen gegen die Kaimauer, über uns segeln Möwen im Wind - das Leben kann schön sein. Viel zu schnell weicht die Idylle dem Entsetzen, als wir bald darauf am benachbarten Schwarzen Busch die Seitenständer ausklappen. Unter einem dichten Blätterdach erinnert die Cap-Arkona-Gedenkstätte an eine Tragödie in den letzten Kriegstagen 1945: In der Lübecker Bucht lagen mehrere Passagierdampfer vor Anker, vollgestopft mit Tausenden KZ-Häftlingen. Von alliierten Fliegern für deutsche Truppentransporter gehalten, wurden die Schiffe angegriffen und versenkt. Die an den Stränden der Insel angespülten Leichen fanden auf dem Kirchdorfer Friedhof die letzte Ruhe.

## TREFFEN DER GIGANTEN

Von dort aus treten wir den Heimweg an und nehmen eine mit herrlichem Baumbestand gesegnete Strecke unter die Räder, die unsere volle Aufmerksamkeit verlangt, weil es verdammt eng und kurvig zugeht. Nach einem Stopp an der Holländermühle in Stove und einem Halt am 54 Meter

aufragenden Scharberg, der tolle Ausblicke auf das angrenzende Salzhaff bereit hält, erreichen wir das Ostsee-Gutshaus und müssen die Hausherrin nicht lange bitten, uns ihre Mammut-Schätze zu zeigen: Neben drei Elektro-Münchs stehen dort die vom Ingenieur Thomas Petsch persönlich gefahrenen Münch Mammut 2000 und der legendäre Prototyp. Ab 2001 sollten 250 Exemplare des stärksten und schnellsten Serienmotorrades gebaut und für je 86.000 Euro verkauft werden. Gerade mal 15 wurden gefertigt, bevor man nur ein Jahr später die Unsummen verschlingende Produktion einstellte und das Mammut schlafen schickte.

Das unweit des Salzhaffs gelegene Hotel Ostsee Gutshaus zeigt unter seinem Dach die Erinnerungen an den verstorbenen Münch-Macher Thomas Petsch. Im Erdgeschoss stehen verschiedene Münch-Motorräder und im Keller lädt die Mammut-Bar ein, in der unzählige Exponate an den Werdegang dieser Zweirad-Giganten erinnern. Einmal im Jahr findet das „Treffen der Giganten“ statt. Übrigens, wer die Nacht mit einer echten Münch verbringen möchte, sollte die Motorradsuite buchen.



Münch-Mekka-Mecklenburg: Wer auf dicke alte Mammuts abfährt, ist im Ostsee-Gutshaus am Salzhaff gerade richtig

**REGION:** Nordwestliches Mecklenburg

**STRECKENLÄNGE:** 260 Kilometer

**REISEDAUER:** Tagesstour

**UNTERKUNFT:** Ostsee-Gutshaus, Hauptstraße 1, 18233 Klein-Strömkendorf, Fon 038294 / 15949, [www.ostseegutshaus.de](http://www.ostseegutshaus.de)

**FÜR MÜNCH-FANS:** Das nächste „Treffen der Giganten“ findet vom 26. bis zum 28. Juni 2020 im Ostsee-Gutshaus statt!

**ALLGEMEINES:** Mecklenburg-Vorpommern liegt im Norden Deutschlands und erstreckt sich von Schleswig-Holstein bis an die polnische Grenze, die Landeshauptstadt ist Schwerin. Die nur dünn besiedelte Region zwischen den langen Sandstränden der Ostseeküste und weiten Wasserflächen der Seenplatte bietet vielfältige Landschaften, in denen die Natur auf großen Flächen geschützt ist. Zahlreiche Alleen und charaktervolle Landstraßen verbinden verträumte Dörfer und einstige Hansestädte. Deren mittelalterliche Befestigungen, von denen noch viele Reste überdauerten, konnten weder die Eroberung durch dänische oder schwedische

Truppen verhindern, noch den Einzug der Pest. Die Tour ist auch für Anfänger geeignet, die Qualität der Fahrbahnen stark unterschiedlich.

**ANREISE:** Von Süden führen die Autobahnen A 1, A 7 und A 24 heran. Zwischen Lübeck und Stralsund verläuft die Ostseeautobahn A 20 parallel zur Küste, als Abfahrt zum Hotel empfiehlt sich das Kreuz Wismar.

**REISEZEIT:** Anfang Mai bis in den Oktober

